

Bei Antwort bitte
angeben

Hilbeth Wollweber
Wellerstr. 33
6 Frankfurt

P r e s s e e r k l ä r u n g

Irmgard Möller befindet sich seit dem 4.5.79 im Hungerstreik.

Sie fordert:

- eine Behandlung nach den Mindestgarantien der Genfer Konvention
- Abschaffung von Isolation und Kleingruppenisolation
- Zusammenlegung der politischen Gefangenen in Gruppen von mindestens 15
- die sofortige Freilassung von Günther Sonnenberg
- die Untersuchung und Überwachung der Haftbedingungen durch internationale humanitäre Organisationen.

Am Montag, 11.6.79, 14 Uhr begann sie zusätzlich den Durststreik, nachdem am selben Tag mit der Zwangsernährung begonnen worden war.

Heute - nach 2 Tagen - hat der verantwortliche Arzt Dr. Becker zunächst die Zwangsernährung abgebrochen aufgrund des massiven Widerstandes von Irmgard Möller. Wie er mitteilte, "will er nicht riskieren daß durch die scheußliche Situation" der Zwangsernährung, Verletzungen mit häßlichen Folgen beigefügt werden.....". Nach Mitteilung des Arztes hat sie daraufhin den Durststreik abgebrochen. Für kommenden Freitag kündigte Dr. Becker eine erneute Prüfung der Zwangsernährung an.

Dazu ihr Bericht über den ersten Zwangsernährungsversuch:

Montag, 11.6.79

Ich bin seit heute nachmittag im Durststreik.

Heute kamen gegen 14 Uhr - ohne daß irgendetwas besonderes gewesen wäre bei mir - ein Haufen Grüner in meine Zelle, an der Spitze Hauk, der ein paar dicke Handschellen schwang, einige SANis, sämtliche Sicherheitsinspektoren, Herrmann.

Hinter den Grünen tauchte der Kopf von Becker kurz auf, jetzt sei medizinische Untersuchung notwendig; ich sei zu seinem Abgemessert, verschwand dann wieder. Ich habe gesagt, kommt gar nicht in Frage und sowieso nicht von ihm usw.

Nach ner nochmaligen kurzen Aufforderung, doch freiwillig zu gehen, von Hauk, der sich dabei schon runterbeugte und die Handschellen öffnete, griffen sie zu - hab mich mit allen Kräften (war morgens noch im Bad, gestern im Hof) gewehrt, also sie fielen über mich her, fesselten mir die Hände auf den Rücken, verdrückten mich und zerrten mich in eine leere Zelle ganz hinten, banden mich unter wüstem Gezerre, an jedem Glied/Gelenk x Grüne, Sanis usw an Bauch, Hals, Füßen, Knien, Handgelenken auf eine Liege, setzten sich auf meine verdrehten Knie, vor allem Hauk und der fette Sich.insp., packten mich an Kopf und Schultern, zerrten an den Kiefern usw, ich hab das gar nicht mehr bewußt mitgekriegt richtig, was denn nun alles, sah nur noch, wie der stellvertretene Leiter vom Asperg (Namer. hab ich vergessen) anfing, in meiner Nase zu stochern, und zwar mit ner relativ dicken Sonde, gibt da verschiedene, kam nicht durch, andere Nasenloch, ging auch nicht- während der Zeit zerrten sie weiter an mir rum, banden die Fesseln so fest wie nur möglich usw bis es ihnen gelang, das linke Nasenloch zu durchstoßen, ich hab gewürgt, nach Luft geschnappt, gebrüllt usw, kaum noch Luft kriegt.

Also bis es ihnen gelang, das linke Nasenloch zu durchstoßen und den Schlauch runterzustößen und zu füllen, ich weiß nicht wieviel, jedenfalls wurde mir wahrsinnig schlecht, schwindlig im Kopf, Herzstiche, Revolte im Bauch etc, Speiseröhre und Lunge etc.

Medizische Untersuchung lief nicht, außer, daß sie währenddessen v i e l l e i c h t auch Puls gefühlt haben, aber sehr unwahrscheinlich bei dem Gezerre. Jemand schwang ne Maske fürs Gesicht und ich hab später gesehen, daß dort in der Zelle ein Gerät mit etlichen Kompaßnadeln und Meßskalen stand, war aber nicht angeschlossen, jedenfalls nicht bewußt.

Nachdem sie mich vollgepumpt hatten, wurde ich nicht etwa losgebunden, sondern noch fester, neue Bänder, an die Trage gezurrt und sollte da ne Stunde liegen, hab unheimlich versucht da runter zu kommen, zurück in die Zelle, was sie beantworteten mit höhnischen Sprüchen, nein, die ist morgen wieder, die demonstriert nur, die ist ja gesund usw, Hauk sich mit beiden Beinen auf mein rechtes Bein schwang und sich auf meinem Knie niederließ, sie mir die Hände und Füße banden, daß sie abstarben, noch nen Gurt übern Hals ganz fest zogen.

Bin dann irgendwie weggesackt und als ich nach ner Weile wieder klar war und verlangt jetzt sofort losgebunden zu werden, hieß es erst, nein, der Doktor hat angeordnet noch 5 Minuten.

Dann kam der Marcewicz oder ähnlich (auch vom Asperg) um zu verkünden, nein, noch 15 Minuten, gabs nen kurzen Wortwechsel, wer - das Personal oder er - das zu bestimmen hat, sollten sie doch den Sanis überlassen, aber nein, bis 1/2 4 Uhr hielten sie mich auf diese Weise auf der Bahre und schleppten mich dann in die Zelle zurück.

Ich hab dann kein Wasser mehr angenommen und getrunken. Jede Faser schmerzt, irrsinnige Kopfschmerzen, Schluckbeschwerden, Halsschmerzen, Nase usw, dann mindestens 13 Stunden geschlafen wie ein Stück Blei

Heute morgen (12.6) wache ich auf mit total geschwellenem Kopf, irrsinnigen Kopfschmerzen, Bauchschmerzen und Glieder. "

Auf einer Pressekonferenz in Paris vom 12. Juni 1979, an der ich teilnahm, wurde von den anwesenden Persönlichkeiten eine Erklärung an die Presse verabschiedet, die ich zur Kenntnis bringe;

P A R I S , Frankreich

12. Juni 1969

P R E S S E E R K L Ä R U N G

Siebzig Gefangene in verschiedenen deutschen Gefängnissen haben einen neuen Hungerstreik begonnen. Zum Teil seit sechs Wochen. Einige werden inzwischen zwangsernährt und ihr Leben ist somit in Gefahr. Diese Gefahr ist keine leere Vorstellung, denn schon Holger M e i n s ist auf diese Weise im November 1973 gestorben.

Die Forderungen dieses Hungerstreiks sind die Verbesserung der Haftbedingungen:

- Abschaffung der Isolation und der Kleingruppenisolation,
- Abschaffung des neuen Isolationssystems, das jedes emotionelle Leben auslöscht, welches in den Massenmedien wie ein erstklassiges Gefängnis kritisiert wird.

Diese Täuschung ist tatsächlich perfekt: Einige Gefängnisse haben Gemälde, Grünpflanzen in den Gängen, Radios in den Zellen (nur eine Welle), einige Zeitungen und Bücher ("gut" ausgesucht). Dieser "Luxus" soll weiter nichts als die Wirklichkeit vertuschen: Menschen abgeschlossen von Menschen und einer langsamen, ganz feinen unaufhörlichen Kontrolle ausgesetzt, im Blickfeld der Kameras und Mikros, ausgeschlossen von jeder tiefergehenden menschlichen Kommunikation sind sie einer Verschlechterung ihres psychischen und physischen Zustandes so weit ausgesetzt, daß der Zustand womöglich unwiderruflich zur Vernichtung des ganzen Individuums führt.

Der neue Strafvollzug scheint sich in Europa zu verallgemeinern. Seit 1974 konstruiert man in Frankreich Sicherheitstrakte.

Es ist notwendig, sofort den Forderungen der Gefangenen nachzukommen, damit dieser Hungerstreik aufhört und diejenigen gerettet werden, die in Lebensgefahr sind.

Darüberhinaus müssen überall Aktionen durchgeführt werden, damit dieses unmenschliche Haftsystem abgeschafft wird.

Wir unterstützen die Kampagne der Verteidiger und der Angehörigen der Gefangenen, damit die Wirklichkeit der Haftbedingungen sowohl der öffentlichen Meinung als auch den humanitären Organisationen bekannt wird.

Diese Erklärung haben neben zahlreichen weiteren Persönlichkeiten unterschrieben:

Marie- France S c h m i d l i n, Rechtsanwältin

Michel T o u b i a n a, Rechtsanwalt

Gerard S o u l i e r, Professor der Rechte

Jean-Pierre F a y e, Schriftsteller

Francoise d ' E a u b o n n e, Schriftstellerin

Felix G u a t a r i, Psychologe

Gerard F r o m a n g e r, Künstler

Claude B o u r d e t, Journalist ...

Mit freundlichen Grüßen

~~Ger.~~ Frommann

(Frommann)

Rechtsanwalt